



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XIX. Daß die Bücher der Machabeer/ vnnd die Epistel Jacobi/ Canonische/  
zu vnd in die H. Schrifft gehörende Bücher seyen/ vnd man sie  
anzunehmen/ vnd ihnen zu glauben schuldig sey.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Wunsch vnd Willen erscheinen: aber die Ver-  
 dampfen können nicht; dann nur auß sonderlicher  
 Zulassung Gottes: vnd diese Gewalt haben die  
 Seligen von dem Reich der Glor. In dem der H.  
 Augustin spricht: Die Seelen können nicht wi-  
 derumb zu vns kommen / verseyher er nach dem ge-  
 meinen Lauff der Natur: vnd ob nuh gleichwohl  
 die Seelen der abgestorbenen Seligen den Mens-  
 schen erscheinen können / so erscheinen sie ihnen dan-  
 noch nicht: versach / sie wöllen nicht / es sey dan daß  
 es Got haben wil / darumb / weil ihr Will mit dem  
 Willen Gottes ganz vnd gar vereinigt ist. Die  
 Sprüche der H. Schrift / welche melden / daß die  
 Verstorbenen nicht wider zu vns kommen / seind  
 anders nicht zu verstehen / daß sie simpliciter nicht  
 wider zu vns kommen / doch können sie nach gele-  
 genheit wider herauf kommen. Wann nuh die  
 Seelen der Seligen zu den Menschen auß Erden  
 kommen / so ist ihnen darmit ihre Belohnung nicht  
 geringer / viel weniger die Straff der Verdammten /  
 wan ihre Seelen auß der Hellen zu vns Menschen  
 gelassen werden: ob nun gleichwol so wol die Ver-  
 damnten / als die Seligen wesentlich den Menschen  
 erscheinen / können sie doch auch offte entweder im  
 Schlaf / oder wachend den Menschen durch gute  
 vnd böse Geister fürkommen vnd offenbarer werden.

August. in  
 lib. de cu-  
 ras. p. mor.  
 2. c. 33.

Iob. 7. 9 &  
 10. 21.

Am ersten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die  
 neunzehende Sermon. Daß die Bücher der Machabeer / vnd die  
 Epistel Jacobi / Canonische / zu vnd in die H. Schrift gehörende Bücher  
 seyen / vnd man sie anzunehmen / vnd ihnen zu glauben  
 schuldig seye.

Ober die Wort:

Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen vnd die Propheten / dieselben sollen sie  
 hören. Luc. am 16. v. 30.



Je Lutherische vnd  
 Caluinische Predicanten  
 haben / damit sie ihnen  
 nur gute saule Tag sinstre-  
 ren / vnd nicht für die abge-  
 storbene Seele bitten dürf-  
 ten / gelehret / es sey nit von  
 nöthen / wölle sich auch nit  
 gebüran / daß man für die  
 Todten bitte / vnd es sey  
 kein Segner / weil aber auß  
 den Büchern der Ma-  
 chabeer das Widerspiel ersicht-  
 lich / als haben sie die  
 falsche list erdacht / ihre grobe  
 Irthumb vnd Zau-  
 bert zu bemänteln / diese  
 Bücher seyen keine Canoni-  
 sche Bücher / sondern libri  
 apocryphi: das ist / solche  
 Bücher / die man nicht weiß  
 wo sie her kommen / vnd  
 welchen / ob gleich war-  
 schaffrige Ding darinnen ge-  
 schriebe stünden / doch kein  
 Canonische od geistliche  
 Wahrheit / wegen der vielen  
 vñ wahren Ding / so darin-  
 nen begriffen were / zuge-  
 stellt wird. vnd gleicher  
 weis habe sie auch die  
 Epistel Jac. verdamm / weil  
 darinnen wider ihre Lehr  
 von den guten Wercken /  
 vnd von der letzten D-  
 lung begriffen / welchen  
 groben Irthumb ich  
 hiermit außs fürhest mit  
 Gottes Hülff widerle-  
 gen wil / mit Dir / man  
 wölle mich mit Gedult an-  
 hören.

2 Mach 12

Jacobi 5

Also arglistig seind die Predicanten / sie verschwel-  
 gen die rechte wahre Ursachen / deren wegen sie die  
 obermeste Bücher verwerffen / vnd nicht annemen  
 wollen / vnd wenden / wo andere Ursachen für / wie  
 aller Lügner vnd Berrieger Art ist / vñ sagen für das  
 erste / die Juden haben diese zwey Bücher auch nicht  
 in ihrer Bibel gehabt: fürs ander / so seyen sie auch  
 nicht geschriben vnd als bald in dem Anfang der  
 Christenheit vñ d Kirchen als Canonische vñ geist-  
 liche Bücher angenommen / noch in die Bibel geze-  
 hlet worden. Was erstlich die Jüdische Sinred belan-  
 gen thut / ist sich für wahr sehr vñ hoch zuverwun-  
 dern / daß sich solche Leute / so doch nicht Juden / son-  
 dern Christen seyn wollen / erst der Irthumb der  
 Juden wollen theilhaftig machen / vnd ihren Ir-  
 thumb mit dem Irthumb der Juden entschuldigen:  
 vnd ditz so viel desto mehr / weil sie sonst so  
 gar kein Gemeinschaft mit den Juden / vnd offters  
 maln mit dem alten Testament haben wollen: also /  
 daß sie offte / wann man ihnen etwas auß dem alten  
 Testament fürhelt / sprechen / es gehe sich nichts an /  
 es gehöre nicht in das new Testament / sondern in  
 alte Testament: sie seyen nicht Juden / sonder Chri-  
 sten / vnd verwerffen also / oder lassen doch nicht / wie  
 sie solten / zu / d / jenig so außdrücklich im alten Testa-  
 ment geschriben steht / vnd wollen vns allhier / daß  
 doch noch einmahl zuverwundern ist / die  
 Bücher der Machabeer zur Prob nicht gelten lassen / da-  
 rum / daß sie in dem alten Testament bey den Ju-  
 den in der Bibel nit gewesen / noch von den Juden  
 darcin gezelet worden seyen. Ist auch newen Chri-  
 sten nicht ein Schand / daß ihr euch mehr auß die  
 Juden / dan auß die Christen ziehe: mehr Glauben  
 gebi in erziehung der Canonischen Bücher der Ju-  
 den Synagog / dan der Christlichen Kirchen: seye  
 ihr beschneiden oder geaufft? seyd ihr Juden oder  
 Christen? was haben wir hierinnen mit den Juden  
 zu schaffen? wo hat Gott vns befohle / gebort / od vns  
 ter das Jüdische Joch dermassen verknüpfet / daß  
 wir von ihnen lernen müssen / welche Bücher Canoni-  
 sch / oder in die H. Schrift gehören / oder nicht?  
 vrgent hat er vns ein solche Bürde aufgelegt / son-  
 dern er hat befohlen / seine Christliche Kirche solle  
 man hören / derselben werde er den H. Geist geben /  
 der sie in alle Wahrheit leitet / damit sie wisse vñ lehren  
 könne / welche Bücher zur Bibel gehören / oder nicht.  
 Ist derhalben hierauff fürlich zu antworten /  
 welcher ein Jud ist / der verurtheilt mit den Juden die  
 2. Bücher der Machabeer: welcher aber ein Christ  
 ist / der nit auch billich diese zwey Bücher der Ma-  
 chabeer sampt den Christen an: daß aber nicht die  
 Jüdische Synagog / sonder die Christliche Kirche  
 in vielen H. Concilien diese beyde Bücher der Ma-  
 chabeer habe angenommen / außdrücklich mit jre Was-  
 man genennet / zu andern Büchern des alten Testa-  
 ments geset: könne Jesu und da viel wort vnd auß-  
 führlich erwiesen werden / wo nicht diese Predigt zu  
 lang würde / vnd nicht auch unserm Begehen so  
 wol als den Catholischen bewußt were. Zum Ober-  
 stuß magstu lesen Syo odum Africanam Apokoli-  
 cam / Vniuersalem sextam Gelasianam Romae  
 celebratam / Florentinam / Tridentinam. Was hat  
 ben derhalben wir Christen mangels daran / wann  
 schon

Luc. 10. 10  
 Mat. 18. 17  
 Ioan. 16. 13

Syn. Afic.  
 can. 47. c.  
 81. c. 1. c.  
 in Decree  
 vniou sel-  
 1. epist ad  
 syn. Afic.  
 Dist. 16. c.  
 sancta. l.  
 schon c. 17. 2.

schon die Juden diese zwey Bücher für biblische Bücher nicht angenommen haben? sie haben Ecclesiasticum auch nicht angenommen / sie haben das ganz New Testament nicht angenommen / sie haben ihren versprochenen Messiam den Sohn Gottes nicht angenommen / vnd noch auf den heutigen Tag wollen sie ihn Christum Jesum als den wahren Sohn Gottes nit nennen / noch dafür erkennen: solten darumb auch wir Christen wider zu Juden werden / mit ihnen verwerffen / was sie verwerffen / nit mehr annehmen / weder was sie annehmen? Dreyndar für wölle vns ja vnser himlischer Vatter behüten. Was wiltu dan deinen Irthumb mit der Juden Irthumb beschlamm / vnd zu verheiligen vnderstehen? Wie wär wir Catholische Christen / so gewis wissen / daß diese zwey Bücher Biblische vnd Canonische Bücher seynde / so wohl du neuer Christ weißt / daß das Euangelium Matthei / Marcus / Lucas / Johannis / die Geschicht der Aposteln / die Epistel Pauli / v. Biblische vñ Canonische Bücher seyn? du mußt ja / du wöllest oder wöllest nicht / bekennen / daß dir solches niemands anders gesagt hat / dann allein die rechte warhafftige (nit die lutherische Teuffels Cappel) Christliche Catholische Kirche / diese / vnd sonst niemands hat dir solches in mächerley Eöcklein durch eingebung des h. Geists / gesagt: siehe / eb diese vñ dieselbe Christliche Kirche eben dieser vnd derselbige h. Geist hat vns Catholischen Christen auch gesagt / vnd gelehrt / die zwey Bücher der Machabeer / so die Juden nit angenommen / gehören / vnd sollen gesetzt werden in die Bibel vnd h. Schrift der Christen. Warumb solte oder wolte ich dann in vnder etlichen Concilien glauben / so andere Bücher für Canonisch erkennen / vnd nit auch diesen / so die Bücher der Machabeer für Biblische Bücher gehalten? dieweil eben der einig h. Geist (so jene Concilien gereizert) auch diese gelehrt hat / oder hat dich Gott zu ein Richter ober die Concilien gestellt / sie zu examiniren / vnd zu vertheilen / welches wol oder nicht wol / recht oder nicht recht / beschlussen habe? bistu der / so sich ober die h. Concilien / ober die ganze Christliche Kirche (deren Christus der h. Geist / vnd sich selbst zum Keyser vnd Lehrer biß zum Ende der Welt versprochen) erhaben / vnd erbrechen darff? sie in diesem oder jenem straffen? ihr in diesem oder jenem / so sie wohl gemacht / Maß / Ziel vnd Ordnung fürschreiben? besser wissen / welches Biblische Bücher seyn dann sie? vnd wider die Kirchen verwerffen vnd annehmen / welche dir gefallen? Anff diß alles / so bißhero gesagt / spricht gar recht vor 100. Jahren der h. hocherleuchtete Lehrer Augustinus / die Bücher der Machabeer haben nicht die Juden / sondern die Christliche Kirche für Canonische Bücher. Diesem vnd fast mit dergleichen Worten stimmt auch zu der heyligen Hieronymus. Widerum spricht der h. Augustinus: Von diesen Büchern / vnd diese Geschrieffte / so der Machabeer genennet wirdt / haben die Juden nicht / als wie sie haben das Gesatz / Propheten / vnd Psalmen / welchen der h. Er als seinen Zeugen Zeugnuß gibt / da er sagt: Es muß alle erfüllet werden / was von mir im Gesatz / Propheten / vnd Psalmen geschrieben wordt. Aber von der Kirchen ist sie die Schrift der Machabeer nicht vergeblich / oder vnnützlich angenommen / wan sie mit Bescheidenheit gelesen vñ gehöret wirdt. Sieh lieber Christ / sie hastu war-

hafftige gewisse vnseelbarliche Zeugnuß des h. Augustini vnd Hieronymi / daß die Bücher der Machabeer nicht von der Jüdischen Synagog / sonder von der Christlichen Kirchen / für Biblische Canonische Schrift vnd Bücher seyn angenommen worden: vnd solches sey geschehen / nit erst jezunde bey oder vor etlich hundert Jahren / sondern schon zu vnd vor ihrer Zeit / das ist lenger als vor 100. Jahren. Ja so gewis hat der h. Augustinus selbst diese Bücher für wichtige Bücher gehalten / für Biblische vnd Canonische Bücher erkennen / daß er solches nit alleinig mehr als an einem Ort (als jezunde gehört) selbst beküet / sondern er hat auch andere Leute auff vnd zu diesen Büchern gewis / darauf zu lesen von den sibem Brüdern sampt ihrer Mutter / so sich ehe haben lassen tödten vnd martern / ehe daß sie wider das Gesatz thun wolten / ein Exempel zunemen. Ich könte noch mehr Zeugnissen auß dem heiligen Augustino hieher setzen / da er diese Bücher der Machabeer als Biblische vnd Canonische Bücher in seinen Schriften brauch vnd angeucht. Auch könte ich mehr örter / auß mehr gemelden h. Lehrern anziehen / da er diese Bücher der Machabeer (als To. 3. de doct. Christ. lib. 2. c. 8.) mit Namen setzet vnder die andere Biblische Bücher. Aber vñ diesem allen wil ich jezunde weiter zu reden ansehn lassen. Alleinig wollen wir jezunde sehen / ob dann auch der h. Augustin in seinen Schriften dieses Spruchs oder Zeugnuß 2. Mach. 12. darauf wir die Fürbit der Abgestorbenen / vnd daß ein Fegewer sey / erweisen wollen / meldung gethan hab / oder nit / vnd ober diesen Deth vnd Wort vnsern Krieg zu scheiden wichtig vnd taugenlich achten thue / oder nit: ob er auch selbst das Fegewer vnd Fürbit der Abgestorbenen zuerweisen sich dieser Zeugnuß auß den Büchern der Machabeer gebraucht habe / oder nit: Nun seindt je einmal diß seine selbst eygane Wort: Wir lesen in den Büchern der Machabeer / daß für die Abgestorbenen sey auffpoffert worden. Vnd wan schon solches in alten Schriften nirgents gelesen würde / so ist doch nicht klein das Ansehen oder Auctoritet der ganzen Kirchen / so solches in dem Brauch hat. Nehmet wahr lieben Brüder / mercket (spricht der h. Augustinus) Wir müssen vns nicht alleinig im Leben ober die Armen erbarmen / sondern wir sollen auch höchsten Fleiß ankehren / vns ober die Abgestorbenen erbarmen / vnd ihnen zuhülff kommen. Dann wir mercken vnd wissen sollen / was Judas Machabeus gethan hat / dan er hat gesagt / daß ein heilsamer vnd guter Gedancung sey / bitten für die Abgestorbenen / auff daß sie von der Sünden erledigt werden: dann er wußte wol / daß sich niemandt berühmen konte / er habe ein reines hertz. Bald hernach sagt der h. Augustinus also: O ihr meine liebe Brüder / wohl ein grausame Unfreundlichkeit / vnd Vnmenschlichkeit / sieh diese / so alles für vns gelitten betten / dieweil sie noch lebten / schreyen jezunde zu vns / vnd wir wollen ihnen nicht zuhülff kommen: O fürwar es ist ein grosse Vnmenschlichkeit / sie ein Krancker der liegt vnd schreyet / vnd er wirdt vom Arzt getröset: ein Schwein schreyet / vnd die andern las an nicht ab mit ihm zuschreyen: Ein Esel felt / vnd jeder man läufft ihm zuhelffen: aber der Gläubige

Ioan. 16. 17  
Mat. 28. 20

Aug. tom. 5. lib. 18. de ciuit. Dei cap. 38  
Hier. in 1. Prolog. in lib. Mach. Aug. tom. 7. lib. 2. contra 2. Ep. Gaud. cap. 23. Luca. 24.

Aug. tom. 1. lib. 2. c. 6. tra. 1. Ep. Gaud. c. 23. Mach. 7. & 14.

Aug. tom. 4. li. de cura p. mortuis agenda. cap. 1. Mach. 12.

Mach. 12.

Prou. 20.

bige schreyet in d' Peyn/da ist aber niemande der ihme antworthe/ sehet lieben Brüder euer wer Unmenscheit: nicht also lieben Brüder/ sondern gedencke/das ein heilsame vnd heylige/ ein görtliche vnd selige/ Gott vnd den Engeln eine liebliche Gedancung ist für die Abgestorbenen bitten/ auff das sie von der Pein/so sie wegen der Sünde leyden/ entledigt werden.

Diese heylige Zeugnuß des heyligen Augustini/ Hieronymi/ vnd der heyligen Concilien/ das die Bücher Canonische vnd Biblische Bücher seyen/ sollen billich einem jeden Christen mehr gelten/ vnd wichtiger seyn/ dann der neuen Christen Jüdische Argument/ so hierinnen lieber den Juden/dan den Christen nachfolgen wollen. Es solle auch hierinnen/ vnd in andern billich ein rechter Christ viel lieber anhangen der Christlichen Kirchen/ so solche Bücher an statt der Epistel im heyligen Ampt der Messbrauch/ weder der Jüdischen Synagog/ so solche verwirfft.

Das sie aber sagen/ es seyen diese zwey Bücher der Nachaber nicht als baldt in dem Anfang der Christlichen Kirchen für Biblische Bücher erkennet vnd angenommen worden/ sehen wir gar nit in Abrede/ sinemahl nicht alles konnte oder mochte im ersten oder andern Concilio geractirt/ disputirt/ vnd erörtert werden wie dan auch nicht geschwinde im Anfang/ vnd ersten Concilio die Epistel Pauli an den Hebreern/ die Epistel Jacobi/ die Offenbarung Johannis/ etc. angenommen seynde worden/ seynd aber hernach in den andern Concilien/ als ein Streit von diesen sürgerfallen/ vnd der Inhalt der selbigen/ vnd alle Umstände Cob diese Schrifften eygentlich der Aposteln/ Pauli/ Jacobi/ Johannis seyen oder nicht/ fleißig erwogen/ für Canonische

vnd Biblische Schrifften/ so wol als zuvor andere Schrifften Pauli erkennet worden. So ist auch in dem Anfang der Christenheit/ vnd zur Zeit der ersten Concilien nicht rashsam gewesen/das man also/ vnd als baldt ohne alles Urtheil/ ohne alle fleißige Erforschung/ Examintirung vnd Erwegung alle Schrifften/ Euangelienbücher vnd Episteln/ so vnter dem Namen der Aposteln geschriben/ vnd hin vnd wider außgebreitet worden/ annehmen solte/ dan der Teuffel vnd falsche Propheten (deren auch damals nit wenig waren) sich in Engel des Reichs verkleidet haben/ vnd als wahre Prediger sehen lassen/ ihr Giff vnd falsche Lehr vnter dem Titel vnd Namen der Aposteln haben der Welt sürgerhalten: wie dan auch das Euangelium vnter dem Namen Bartholomaei vnd Nicodemi von der Kirchen nit seynd angenommen worden. Es hat auch die Kirch nicht angenommen die Epistel vnter dem Namen des heyligen Pauli an die Thimotheer/ von denen er in der Epistel zu den Colosern meldung thut. Ist derhalben nicht ohne erhebliche vnd wichtige Ursachen geschehen/ warum die Christliche Kirche die Bücher der Nachaber/ sampt etlichen andern nit als baldt vnd geschwinde im Anfang angenommen/ noch für biblische Bücher/ sampt (welche doch zuvor auch in keinem Concilio verworffen gewesen) erkennenet: hat aber solches in andern Concilien hernach gethan/ welches eben genug/ vnd so viel ist als wann sie solches in dem ersten gethan hette: dann hernach nicht ein anderer H. Geist/ auch kein andere Christliche Kirche als die vorige gewesen ist. Seind derhalben die Bücher der Nachab. Canonische vnd biblische Bücher/ vñ müssen wir alle Juden/ vnd ire Nachfolger canonische Bücher bleiben/ so lang die Christliche Catholische Kirch auffrechtlich sehet.

Colos.

Am ersten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die zwanzigste Sermon. Warumb/ vnd auß was Ursachen Gott der Allmächtig etlichen Seelen der Abgestorbenen gestatte vnd zulasse/ das sie in dieser Welt ihre Sünde abbüssen/ vnd zu vns auß dem Fegeuor kommen.

Über die Worte:

Er aber sprach: Meyn Vatter Abraham/ sondern wan einer von den Todten zu sñnen gieng/ so würden sie Buß thun. Luc. 16. ca. v. 31.



Armit gehen die Lutheraner vnd Calumnisten vmb sie wolten gern das Volck verreden/ die Seelen der Abgestorbenen die kommen nit widerum zu vns Menschen auff Erden: vnd was nuhn von den abgestorbenen Seelen gesehen werde/ das seyn nur lauter Betrug des Teuffels/ die Menschen damit in Aberglauben zu führen: dan/ sprechen sie/ die Seelen der Abgestorbenen haben nichts auff Erden bey vns zuschaffen derwegen erscheinen sie vns nicht: damit man aber sehen möge/ das sie bey vns Menschen zuschaffen/ vnd außzurichten haben/ vnd darumb zu vns kommen/ vnd vns erscheinen: als wil ich hiermit lehren/ auß was Ursachen Gott der Allmächtige etlichen Seelen der Abgestorbenen gestatte vnd zulasse/ das sie in dieser Welt ihre Sünde abbüssen/ vñ zu vns auß dem Fegeuor kommen. Gott gebe darzu sein Genad.

Wegen fünf Ursachen läst Gott etliche Seelen der Abgestorbenen in dieser Welt für ihre Sünde

de billiche vnd wohlverdiente Straff leyden. Erstlich/ damit ihre Straff desto linderer sey/ d' etliche haben die grausame vnd erschreckliche Peyn vnd Straff des Fegeuors nicht gänzlich verdient/ deswegen werden sie in diese Welt geschickt/ damit ihre geringe Sünde desto linder gestrafft würden. Zum andern werden deswegen etliche auß dem Fegeuor zu vns in die Welt gesandt/ damit sie desto eher erledigt würden/ dan sie köñnen den Lebendigen ire Mängel vñ Nystlegen klagen vnd sagen/ vnd sie vmb Hilff vñ Fürbit anlangen. Bernhardin. de Busto schreibe/ zu Manua in ein schönen Palast habe niemande könne wohnen/ deswegen seyen etliche Junggefallen vonn Papla des Marggraffen Kamer. vnd Epiehung mit Wehrez vñ Waffen in denselbigen Palast gangen/ aber wegen des grossen Gerümmels vund Gepolters/ vnd weil sie mit Steinen geworffen worden/ doch niemand gesehen haben der sie geworffen/ haben sie nit bleiben köñnen. Darnach ist einer in selbige Palast komē/ ein Schmachter/ welcher ein groß feur in ein vornē Gemach angeschürt/ vñ Schue darbey gemacht/ zu Mitters

1.

2.

Bernh.

de Bu.

Ro in Rd.

latio fer.

Quadr to.

2. fern. 2.

naht